

ABSOLVENT BERND HOLZINGER

HAK: *Herr Mag. Bernd Holzinger, Sie haben Ihre Reife und Diplomprüfung vor über 10 Jahren an der HAK in Lambach abgelegt und danach einen weiteren Ausbildungsweg eingeschlagen. In welche Richtung und wo haben Sie weiterstudiert?*

Holzinger: Im Anschluss an die HAK-Matura habe ich mein BWL-Studium an der Wirtschaftsuniversität Wien begonnen. Nach der allgemeinen Studieneingangsphase konnte ich die Schwerpunkte meines weiteren Studiums individuell festlegen. Ich habe mich für die BWL der Klein- und Mittelbetriebe am KMU-Institut von Hr. Prof. Mugler und für Internationales Transport- und Logistikmanagement am ITL-Institut von Hr. Prof. Kummer entschieden. Da ich während des gesamten Studiums bereits Vollzeit in unserem Unternehmen gearbeitet habe, konnte ich viele neue Erkenntnisse direkt in die Praxis umsetzen.

HAK: *Sie sind in der Geschäftsleitung eines großen regionalen Fischerverarbeitungsbetriebes tätig. In welcher Weise hat Ihnen die Ausbildung an der HAK beruflich weitergeholfen?*

Holzinger: Die Ausbildung an der HAK bietet ein solides Basiswissen, sowohl im Bereich BWL und Rechnungswesen, als auch im Bereich der Fremdsprachen und ermöglicht so einen reibungslosen Übergang in ein wirtschaftswissenschaftliches Studium, oder in einen kaufmännischen Beruf.

HAK: *Hochwertige Nahrungsmittel sind ein wesentlicher Faktor für Gesundheit und Wohlbefinden. Wie erreichen Sie die hervorragende Qualität Ihrer Produkte?*

Holzinger: Mein beruflicher Aufgabenbereich umfasst unter anderem das Zertifizierungsmanagement, sowohl für Produktqualität als auch für Produktsicherheit und Nachhaltigkeit. Oberstes Ziel von Qualitätsmanagementsystemen in der Lebensmittelbranche, ist die kontinuierliche Gewährleistung und Verbesserung von Produktsicherheit,

-legalität und -qualität. Wir haben diesen Weg bereits 1997 beschritten und gehen ihn seither, durch die Umsetzung der neuesten Standards und Normen (IFS, ISO, BIO, ASC, ...), konsequent weiter. Eindeutig festgelegte und quantifizierbare Qualitätsziele, in Kombination mit einer ambitionierten Investitions- und Innovationstätigkeit, bilden einen guten Grundstock für eine positive Entwicklung des Unternehmens und seiner Produkte. Ich verweise an diesem Punkt auf unsere Homepage www.holzingerfisch.at

HAK: *Haben Sie ein paar Tipps für unsere SchülerInnen und Schüler, worauf es im Wirtschaftsleben besonders ankommt?*

Holzinger: Neben Ehrgeiz, Professionalität und Lernfähigkeit, sind selbständiges Denken, gutes Benehmen und selbstsicheres Auftreten wichtig. Natürlich sollte man sich auch gut überlegen, welchen Beruf bzw. Berufszweig man anstrebt – gute Arbeit kann man nur leisten, wenn man auch Freude daran hat!

HAK: *Was ist Ihnen von Ihrer Schulzeit an der HAK in besonders guter Erinnerung? Und was war vielleicht nicht so angenehm?*

Holzinger: Für mich war die HAK, als Privatschule im Stift Lambach, immer etwas Besonderes. Ich habe durchwegs sehr schöne und gute Erinnerungen an die Schulzeit, vor allem an die Mitschüler/innen. Im Nachhinein betrachtet, war die Schulzeit ein sehr sorgloser und interessanter Lebensabschnitt. Vor allem die Sprachreisen nach Frankreich und Italien sind mir in sehr guter Erinnerung geblieben.

HAK: *Nach Matura, Studium und Berufserfahrung – gibt es noch weitere Herausforderungen zur Weiterbildung?*

Holzinger: Nach der schulischen und universitären Ausbildung beginnt auf jeden Fall das lebenslange Lernen. In einem komplexen und international organisierten Wirtschaftssystem hat man sich laufend an neue Gegebenheiten



und Anforderungen anzupassen. Dies geschieht hauptsächlich über persönlichen Informationsgewinn – also Weiterbildung!

Für modern organisierte Unternehmen ist die kontinuierliche Verbesserung in sämtlichen Bereichen Pflicht. Innovation und Weiterentwicklung kann nur durch systematischen Wissenszuwachs erreicht werden und dieser wird dem Unternehmen über die Mitarbeiter bzw. Führungskräfte zugeführt.

HAK: *Haben Sie Auslandskontakte und benötigen Sie Fremdsprachen in Ihrem Beruf?*

Holzinger: Die Lebensmittelbranche ist eine absolut internationalisierte Branche, in der es in erster Linie auf gute Kontakte im In- und Ausland ankommt. Dies beginnt beim internationalen Wareneinkauf für unsere Produktion in ganz Europa und endet beim internationalen Warenverkauf an Handelskonzerne und international organisierte Kunden. Als Businesssprache ist Englisch mit Schwerpunkt Wirtschaftskommunikation Pflicht. Es schadet aber keinesfalls, wenn man weitere Sprachen beherrscht.

Ich bedanke mich bei Frau Kiniger für die Einladung zu diesem Interview und wünsche allen Schülerinnen und Schülern der HAK Lambach viel Erfolg im Schuljahr 2013/2014 und auf ihrem weiteren Weg!